

Erfahrungsbericht Auslandsjahr USA – GWU; Washington D. C.

Tobias Wiedemann – Fall 2024 und Spring 2025

1. Vorwort:

Zuerst möchte ich mich recht herzlich bei Herrn Prof. Dr. Möllers und seinem Lehrstuhl-Team für diese Möglichkeit und die Organisation bedanken. Sie standen uns bei Fragen schnellstmöglich zur Seite und leisteten somit einen wichtigen und großen Beitrag für den reibungslosen Ablauf dieses Auslandsjahrs. Das Auslandsjahr war für mich ein vollumfänglich herausragendes Erlebnis. Nicht nur an einer renommierten Law-School in ein völlig anderes und neues Rechtssystem einzutauchen, sondern auch eine andere Kultur und Lebensphilosophie kennenzulernen, Freundschaften mit Kommilitonen aus aller Welt zu knüpfen und auch die eigenen Sprachkenntnisse zu verbessern ist überwältigend und eine große Chance. Ich kann es nur jedem wärmstens ans Herz legen, sich für dieses USA Programm zu bewerben.

2. Bewerbung:

Für das Auslandssemester habe ich mich im Herbst 2023 beworben, also ca. 1 Jahr bevor das Studium an der Law School begann. Das Lehrstuhlteam um Prof. Möllers beurteilten dann unsere Bewerbungsunterlagen und luden die Glücklichen zu einem Bewerbungsgespräch ein. In diesem führten wir (meist 4 – 5 Personen) ein Gespräch mit Prof. Möllers und einem Team seines Lehrstuhls. Das Klima in diesem Bewerbungsgespräch war formell aber dennoch locker. Mein Tipp: Macht euch vor dem Gespräch keine großen Gedanken und sorgt euch nicht um die möglichen Themen, da in meinem Gespräch die Themen so zufällig waren, dass man sich auf diese wirklich nicht im Vorherein vorbereiten konnte. Auf jeden Fall sollte man aber schon wissen, welche Law School man präferiert, da diese Frage aufkommen wird und auch ob man Interesse an einem Auslandsjahr hat. Außerdem sollte man wissen, warum man sich überhaupt auf dieses Programm beworben hat und hierauf kurz und prägnant antworten können. Ich wusste schon von Anfang an, dass ich das Auslandsjahr in Betracht ziehe. Nach einem kurzen Zeitraum bekommt ihr noch vor Weihnachten die Rückmeldung, ob ihr einen der begehrten Plätze ergattert konntet. Mit dieser Zusage musste man dann verbindlich einen Annahmevertrag unterschreiben und eine Verwaltungsgebühr von €900 entrichten. Im Januar gab es dann eine Zoom Veranstaltung mit den aktuellen Auslandsstudierenden, die uns dann Tipps und Ratschläge geben konnten. Wichtig für alle die es nicht geschafft haben, Kopf hoch und einfach beim nächsten möglichen Termin bewerben. Ihr schafft das!

3. Visum

Für das erste Auslandssemester (Fall 2024) habe ich ein J-1 Visum beantragt. Der Visumsprozess ist etwas zeitaufwendig aber nicht wirklich kompliziert. Wichtig ist, dass ihr einen Reisepass braucht der noch mindestens 6 Monate bei Einreise in die USA gültig ist. Demnach solltet ihr das auf jeden Fall überprüfen und wenn nötig einen neuen frühzeitig beantragen. Um das Visum beantragen zu können, müsst ihr zuerst abwarten, dass die Universität Augsburg euch bei eurer Law-School im Ausland beworben hat. Dies ist nach meinem Verständnis nur reine Formsache, da sehr wahrscheinlich alle angenommen werden

sollten. Dann wird sich zeitnah ein Vertreter der GWU bei euch melden. Bei uns war es Andrew Vogt, der dann ein sehr wichtiger Ansprechpartner an der GWU für uns war. Auf dessen Anfrage musste ich Unterlagen ausfüllen und mich somit formell bei der GWU (George Washington University) bewerben. Nachdem man dann die Zusage auf die Bewerbung erhalten hat, musste man das DS-2019 beantragen. Dafür hat man von der GWU ein weiteres Dokument erhalten, in dem man nachweisen musste, dass man über Geldmittel in Höhe von \$14,980 verfügen kann. Um dies nachweisen zu können, habe ich bei meiner Hausbank nachgefragt und habe gegen eine Gebühr einen Brief erhalten, der mir dies bescheinigt hat. Mit dem DS-2019 konnte ich dann auf der Website des US Department of State das DS-160 Formular ausfüllen. Für dieses Formular wird man viel Zeit benötigen, da man viele Informationen in seinen Unterlagen suchen oder nachschlagen muss. Dennoch handelt es sich um ein einfach verständliches Dokument. Nachdem man dieses ausgefüllt hat muss man eine SEVIS-Gebühr von \$220 Dollar bezahlen und einen Interviewtermin beim Konsulat in München vereinbaren. Die Visumsgebühr für das J-1 beträgt \$160. Die Verfügbarkeit von Visumsterminen war bei mir sehr groß und demnach konnte ich innerhalb von 2 Wochen einen Termin ergattern. In der E-Mail mit der Terminbestätigung wird man dann noch einmal darauf hingewiesen, welche Unterlagen man parat haben soll. Ich hatte das DS-2019, meine Bestätigung des DS-160, meinen Reisepass, meine SEVIS-Gebühr Bestätigung und meinen Nachweis über das verfügbare Vermögen dabei. Im Konsulat hat man dann ein kurzes etwa 5 minütiges Gespräch, was man in den USA machen wird und was man studieren wird. Genau wie bei den Anderen konnte ich innerhalb einer Woche meinen Reisepass mit eingeklebtem Visum in Garching abholen.

Für mein zweites Semester musste ich ein komplett neues Visum beantragen, das F-1. Demnach ging das ganze Prozedere wieder von vorne los, Unterlagen bei der GWU ausfüllen, die mir dann ein neues DS-2019 ausgestellt haben, das Ausfüllen des neuen DS-160 Antrags, das Bezahlen der neuen SEVIS-Gebühr von \$350, das Bezahlen eines neuen Visumtermins und der erneute Gang zum Konsulat in München. Ich bin über die Weihnachtsfeiertage nach Deutschland geflogen und hatte dann am 23.12. mein Visumstermin und konnte keine 4 Tage später meinen Reisepass mit Visum in Garching abholen. Demnach reichen die Weihnachtsferien auf jeden Fall um ein neues Visum zu bekommen, man sollte nur frühzeitig dran sein um den Konsulat Termin zu vereinbaren.

4. Unterkunft

Anfangs haben wir (Antonia, Julia, Carina, Matthias und Ich) überlegt, alle zusammen in eine Unterkunft zu gehen. Nach dem Durchforsten der gängigen Suchportale wie AirBnb, HometoGo und Co. ist uns aber schnell aufgefallen, dass entweder zu wenige Schlafzimmer verfügbar waren oder der Preis astronomisch anstieg. Demnach habe ich dann selbstständig nach einer Unterkunft gesucht, genau wie Antonia. Anfangs habe ich weiterhin bei Airbnb oder Facebook nach Inseraten gesucht. Das hat mir dann aber nicht sonderlich gute Ergebnisse geliefert. Durch das Augsburg Summer Program kommen Amerikaner schon im Sommer vor dem Austausch nach Deutschland. Anlässlich dieses Programms wurde mir dann ein Tandem-Partner namens Derek zugeteilt, dem ich zu Fragen bezüglich Wohnungssuche oder anderen Problematiken behilflich sein konnte. Durch dieses Programm hab ich auch schon direkt die ersten Amerikaner kennengelernt, mit denen ich

bis heute eine tolle Freundschaft hege. Demnach bietet eure Hilfe an und trifft euch um schon frühestmöglich Kontakt aufzubauen und Freundschaften zu schließen. Wahrscheinlich werden Sie das erwidern. Glücklicherweise habe ich im Sommer am Seminar von Herr Möllers „SP-Seminar Künstliche Intelligenz und das Aktien- und Kapitalmarktrecht“ auf Frauenchiemsee teilgenommen. Hieran haben auch Derek und andere Amerikaner aus Washington teilgenommen. Mit diesen habe ich mich auf Anhieb sehr gut verstanden und direkt weitere Freundschaften geschlossen. In Gesprächen mit Derek ist aufgekommen, dass seine beste Freundin jemanden sucht, dem sie ihre Wohnung untervermieten könne, da sie im Fall Semester am GWUNY Programm teilnehmen würde. Da ich mich mit Derek sehr gut verstanden habe und mit ihr genauso, hat sie mir angeboten, dass ich ihre Wohnung im Herzen der Stadt (zwischen Dupont Circle und Logan Circle) für das Semester übernehmen könne. Dieses Angebot nahm ich dankend an. Demnach macht am Augsburg Summer Program mit, lernt neue Leute kennen und unterstützt euch gegenseitig. Erstens wird man neue Freundschaften schließen und zweitens wird der Gefallen sehr wahrscheinlich erwidert.

Meine Unterkunft lag im Herzen der Stadt, keine 17 Minuten zu Fuß zum Weißen Haus, 25 Minuten zur National Mall, 17 Minuten zur GWU, 20 Minuten nach Adams Morgan und Columbia Heights. Ich habe für meine Wohnung \$1500 bezahlt für etwa 45 – 50 m², was hierfür ein überragender Preis war. Demnach handelt es sich für mich hier lagetechnisch, da es sich um eine sehr belebte und schöne Gegend handelt um das bestmögliche Ergebnis. Vor allem jeder Tag hat etwas neues geboten, demnach wollte man auch immer wieder nach draußen und die neuen Facetten von Washington D.C. erkunden.

In meinem zweiten Semester habe ich dann mir eine Wohnung gesucht. Auf dem amerikanischen Wohnungsmarkt bin ich überhaupt nicht fündig geworden, da entweder alle Vermieter nur einen 12 Monate Mietvertrag abschließen wollten oder für Kurzzeitmietverträge ordentlich in die Tasche griffen (mit „Premiums“ von mehreren \$100). Da ich nicht blind irgendetwas buchen wollte, bin ich für die erste Zeit bei einem Freund untergekommen und konnte mir demnach weitere Wohnungen anschauen. Über Inserate auf Facebook bin ich dann auf ein Basement Studio in Georgetown gestoßen, das mir sehr gefallen und ich dann auch nach einer Besichtigung die Zusage bekommen habe. Zwar war dies nicht mehr in der Stadt, wie meine Unterkunft im ersten Semester, aber dafür war es in Georgetown einem unfassbar schönen und grünen Fleck. Für diese Unterkunft bezahlte ich in etwa \$1400 für 50 m². Demnach wenn ihr euren LL.M. machen wollt und das direkt wisst, schließt direkt einen Langzeitmietvertrag in einer schönen Gegend ab.

5. Kreditkarte

Ich hatte eine Kreditkarte der Sparkasse, die auch mein Hauptzahlungsmittel war. Ich kann nur jedem empfehlen, mehr als nur eine Kreditkarte mitzunehmen und euren Bankberater zu informieren, dass ihr ins Ausland geht, bevor dann eure Karte noch wegen ungewöhnlichen Aktivitäten gesperrt wird. Nehmt auf jeden Fall eure Kreditkarte und hebt Dollar an einem Bankautomaten ab, dass ihr direkt auch bei Problemen weiterhin liquide seid. Meine Kreditkarte hat Gebühren genommen, für andere Kreditkarten verweise ich gerne an die Erfahrungsberichte der anderen.

6. Telefonvertrag

Ich habe mich für einen Telefonvertrag bei Mint Mobile entschieden. Ich habe \$15 für 3 Monate für unlimitedes Datenvolumen, unlimitede Minuten und SMS bezahlt. Danach hätte dieser \$45 gekostet. Nach einem kurzen Telefonat bezüglich einem möglichen Kündigungswunsch konnte ich aber einen besseren Preis erzielen. Demnach auch mein Rat an euch, droht mit Kündigung, dann erhaltet ihr meist einen besseren Preis, da Sie lieber ein wenig als nichts an euch verdienen wollen. Demnach blieb ich auch für das zweite Semester bei Mint Mobile

7. Krankenversicherung

Die Krankenversicherung war unser Sorgenkind im 1. Semester. In weiser Voraussicht und nach den Gesprächen mit den zu der Zeit aktuellen Studierenden haben wir uns nach einer deutschen Auslandskrankenversicherung umgesehen, da die medizinischen Behandlungskosten ohne Versicherung in den USA nicht zu bewältigen sind. Wir haben uns für den Young & Travel Basic der Allianz entschieden und haben für das Semester €280 bezahlt. Diese haben wir abgeschlossen, um damit die 5 mal so teure GWU Versicherung von AETNA abzuschließen, die sogar für den horrenden Preis, sehr viel schlechter ist. Nach einem langen Hin und Her mit der Universität, wurde uns dann endgültig geschrieben, dass wir diese nicht zum „waiven“ (Prozess um die Krankenversicherung der GWU durch eine andere mögliche Versicherung zu ersetzen) nehmen können, da diese nicht dem Affordable Care Act entspreche. Dies hat uns zum Anfang sehr verwundert, da die Allianz extra mit dieser Versicherung für J-1 Studenten warb. Dennoch mussten wir am Ende die GWU Versicherung nehmen und weitere \$1.160 bezahlen. Ich habe keine meiner beiden Versicherungen in Anspruch nehmen müssen, demnach weiß ich nicht was und wie im Schadensfall alles abgewickelt wird. Dennoch würde ich ausgehend vom Datenblatt der Versicherung immer wieder eine deutsche Auslandskrankenversicherung abschließen, da diese bei der Allianz alles abdeckt und keine Kappungsgrenzen und Selbstbehalte wie bei der AETNA verbindlich sind.

Im zweiten Semester habe ich erneut die Versicherung der Allianz abgeschlossen und habe erneut die Versicherung der GWU übernehmen müssen. Ich habe mich vermehrt zu anderen Möglichkeiten eingesehen, aber durch die einzelnen Anforderungen der GWU fallen alle billigen Versicherungen raus und andere, die bis vor einem Jahr noch anerkannt waren, wurden komplett aus den Möglichkeiten rausgeschmissen. Demnach habe ich mich für die gleiche Absicherung entschieden. Dennoch war ich mir sicher, im Schadensfall hätte ich niemals meine AETNA Versicherung in Anspruch genommen, sondern immer mich auf die Allianz verlassen.

8. Finanzierung

Im ersten Semester bekommen 4 der 5 Studienplätze das DAAD Teilstipendium. Wir haben uns so verständigt, dass wir dieses auf alle 5 aufgeteilt haben, dass jeder etwas bekommen hat und somit niemand leer ausgehen musste. Des Weiteren werden im ersten Semester die Studiengebühren übernommen. Ich kann euch wärmstens empfehlen wenn ihr Interesse an einem zweiten Semester habt, so viele Credits wie möglich im ersten Semester zu machen.

Denn wenn ihr effizient und organisiert arbeiten könnt, schafft ihr das und spart euch bares Geld.

Des Weiteren würde ich mich frühestmöglich, so 1 ½ Jahre bevor ihr den Austausch macht, auf die Suche nach weiteren Stipendien für das zweite Semester oder eine Kombination zum Beispiel über Fullbright zu machen und sich hierauf zu bewerben.

Ich würde sagen, je nachdem wie ihr mit eurem Geld haushaltet sollte ein Semester zwischen \$10.000 – 15.000 kosten und das sollte jedem klar sein. Und im zweiten Semester kommen dann noch die Credit Kosten von \$2.580 pro Credit oben drauf. Dies sollte jedem Interessierten an einem LL.M. klar sein und sich darauf einstellen.

9. Studium an der GWU

Die Law School liegt direkt in der Stadt, keine 10 Minuten zu Fuß weg von der National Mall. Mir hat die Law School sehr gut gefallen. Der Campus ist schön und auch der Platz inmitten der Law School ist schön grün und bietet viele Möglichkeiten zum Verweilen und Lernen. Der einzige Kritikpunkt stellt für mich der Zaun da. Auf Grund von möglichen Demonstrationen während der Präsidentschaftswahl hat die GWU den Vorhof der GWU mit einem Zaun abgesperrt und Wachpersonal aufgestellt. Dies hat das äußere Erscheinungsbild erheblich beeinträchtigt. Ich habe in meinem ersten Semester 15 Credits (das Maximal mögliche in einem Semester) in sechs Kursen bewältigt. In meinem zweiten Semester hab ich dann noch 9 Credits in fünf Kursen absolviert und meinen LL.M. demnach mit 24 Credits in der Fachrichtung „Business and Finance“ Law abgeschlossen. Um diesen LL.M. machen zu können und später auch die New York Bar zu schreiben, habe ich die nachfolgenden Kurse gewählt. Als kleinen Hinweis noch vorne weg, ich würde die verpflichtenden Bücher in jedem Kurs niemals kaufen, da diese sehr teuer sind und nach dem Kurs nichts mehr wirklich nützen. Geht lieber in der ersten Woche in die Bibliothek und opfert 2 Tage um die Bücher einzuscannen. Zu weiteren Tipps und allgemeinen Information kann ich gerne auf den Erfahrungsbericht von Antonia unter Punkt C. I. 1. und 2. verweisen, da sie das super zusammengefasst und perfekt auf den Punkt gebracht hat.¹

a. Fall Semester

Legal Research and Writing I hatte ich bei Prof. Deborah Kant. Das Studium in ihrem Kurs war abwechslungsreich und interessant. In diesem Kurs lernt man das Schreiben von Case Briefs, Closed Memorandums und Open Memorandums, um später in Law Firms agieren zu können, da diese das Medium sind um seine Analyse und Recherche dem Partner zu erläutern. Ihre Ausführungen zu meinen Abgaben waren sehr kompetent. Bei diesem Kurs handelt es sich um einen 1 Credit Kurs und demnach hat man diesen nur 55 Minuten in der Woche. Ich würde sagen, dass man diesen Kurs gut bewältigen kann und würde diesen wieder bei dieser Lehrkraft nehmen.

Fundamental Issues in US Law besuchte ich bei Prof. Robin Chand. Sein Unterricht war interessant. Leider wurden einige seiner Vorlesungen aufgrund anderer Veranstaltungen, an denen er teilnehmen musste, abgesagt, da er Chief of Staff eines

¹ Danke Toni, dass ich hier auf dich verweisen darf.

demokratischen Kongressabgeordneten aus Seattle war. Demnach war der Unterricht sehr politisch und auch nah an die Präsidentschaftswahl geknüpft. In diesem Kurs betrachtet man die Geschichte der USA durch wichtige US Supreme Court Entscheidungen. Er hat uns auch noch ermöglicht den Congress und das Capitol zu besichtigen. Demnach habe ich in diesem Kurs viel gelernt und würde diesen Prof. auf jeden Fall wieder wählen.

Einer meiner Lieblingskurse war **Federal Income Taxation** bei Prof. J. Bearer-Friend. Dieser Kurs hat mir sehr Spaß gemacht, da der Prof. seinen Unterrichtsstoff sehr gut vermitteln konnte. Wir lernten anhand von Beispielfällen verständlich das US Federal Income Taxation System anzuwenden. Bei diesem Kurs handelt es sich um einen 3 Credits Kurs und demnach ist dieser mit einem etwas höheren Zeitaufwand verbunden. Ich würde diesen Kurs auf jeden Fall wieder bei diesem Prof. nehmen.

White Collar Crime hatte ich bei Prof. Warren T. Allen II. Er arbeitet nebenher noch und gibt einzelne Vorlesungen an der GWU. Dieser Prof. war sehr kompetent und sein Kurs war sehr informativ und interessant. Der Arbeitsaufwand hat es aber sehr in sich und es ist sehr intensiv und zeitaufwendig sich jede Woche die gegebenen Lese- und Lernaufträge zu erarbeiten. Der Kurs hatte 3 Credits aber ich würde es mit dem Arbeitsaufwand eines 4 Credit Kurses vergleichen. Demnach würde ich zwar den Kurs erneut wählen, aber dennoch warne ich vor einem hohen Zeitaufwand und Fragen ins kleinste Detail im Unterricht.

Law of the Sea besuchte ich aufgrund von Empfehlungen der anderen Studenten bei Prof. CDR (retired) James P. Benoit, JAGC, USN (B.S., M.B.A., J.D., LL.M.). Dieser Kurs war sehr witzig und jedes Mal eine tolle Zeit. Der Prof. bringt das Seerecht durch einfache Videos, z.B. von den Simpsons oder ähnlichen bei und versucht somit den Studenten auf spaßige Weise seinen Stoff zu vermitteln. Der Zeitaufwand für diesen Kurs ist super machbar. Ich würde den Kurs auf jeden Fall wieder nehmen.

Der anstrengendste Kurs war für mich **Corporations** bei Prof. Michael Abramowicz. Ich besuchte diesen Kurs, da er eine Voraussetzung für den LL.M. in „Business and Finance“ Law darstellte. Bei diesem Kurs handelt es sich um einen 4 Credit Kurs. In diesem wird einem das Gesellschaftsrecht ins kleinste Detail erklärt. Der Kurs vermittelt extrem viel Wissen in wenig Zeit. Demnach ist der Arbeitsaufwand sehr hoch und auch sehr anstrengend. Man konnte am Anfang auswählen ob man lieber Cold Calling haben wollte oder an 2 Terminen aufgerufen wird. Ich hab mich für die Variante mit Cold Calling entschieden, da ich dadurch immer zur Vor- und Nacharbeit verpflichtet war und somit sehr gut mit dem Stoff klar gekommen bin. Aber mit der richtigen Handhabung dieses Kurses war es machbar und ich würde den Kurs beim gleichen Professor wieder nehmen, da ich ihn sehr kompetent fand.

Demnach hatte ich im Fall Semester insgesamt 3 verpflichtende Credits in Fundamental Issues und Legal Research and Writing I, 10 Credits für meinen Schwerpunkt in „Business and Finance“ Law und 2 Credits für Law of the Sea gewählt.

b. Spring Semester

Im Spring Semester hatte ich demnach von den Credits her ein eher entspannteres Semester mit 9 Credits.

Meinen ersten Kurs hatte ich in **Professional Responsibilities and Ethics** bei Prof. John Szabo. Dieser ist ein 2 Credits Kurs und ich besuchte diesen, da er für die NY Bar verpflichtend war. Der Prof. war kompetent und der Kurs war gut um die ethischen Verpflichtungen eines späteren Anwalts zu verstehen. Demnach ist der Kurs sehr wichtig, wenn man später einmal vielleicht in den USA praktizieren will. Ich würde den Kurs auf jeden Fall wieder nehmen. Nur als kleine Anmerkung, der Prof. wird euch ein Probeexamen geben, das viel kürzer ist als das eigentliche Examen, demnach stellt euch auf eine mit Zeitstress verbundene Klausur ein.

Um noch eine weitere Voraussetzung der NY Bar zu erfüllen besuchte ich **Legal Research and Writing II** bei Prof. Kristine Kassekert. Dieser ist wie LRW I ein 1 Credit Kurs. Ich fand den Kurs sehr interessant und freute mich auch weiter mein amerikanisches Schreiben zu verbessern. Leider erhielt ich keine wirklichen Verbesserungsvorschläge, sondern nur Kurzanmerkungen mit denen ich meist nichts anfangen konnte. Demnach würde ich den Kurs wieder wählen, aber nicht bei dieser Professorin.

Für meine Bar-Zulassung und meinen LL.M. in „Business and Finance“ Law musste ich noch einen UBE-Kurs absolvieren. Ich entschied mich für **Secured Transactions** bei Professor Gregory E. Maggs. Der Kurs war spannend, gut besucht und mit seinen zwei Credits gut zu schaffen. Dabei lernt man das amerikanische Kreditsicherungsrecht. Ich würde diesen Kurs bei diesem Professor jederzeit wieder belegen.

Um meine „Writing“ Voraussetzung (ein Research Paper mit mind. 8.000 Wörtern) für meinen LL.M. in „Business and Finance“ Law zu erfüllen, besuchte ich **Banking Law** bei Prof. Kevin Petrasic, Partner, Troutman Pepper Locke LLP und Prof. Matthew Bornfreund, Partner, Troutman Pepper Locke LLP. Beide Professoren waren sehr kompetent und wussten alles vom Banking Law und den aktuellen Gegebenheiten rund um dieses Gebiet. Demnach war der Unterricht immer sehr informativ und man konnte gut und viel Lernen. Dennoch kam manchmal das Gefühl auf, dass das Research Paper eine zu große Zumutung für beide und deren Zeitmanagement war. Durch oft verschobene Deadlines und eine viel zu große und ungenaue Aufgabenstellung wurden auch die Research Paper immer länger und ausführlicher. Am Ende würde ich trotzdem erneut diesen Kurs wählen, da mich das Banking Law in den USA sehr interessiert hat und ich sehr viel Zeit in dieses Research Paper investiert habe, das sich im Endeffekt sehr gelohnt hat.

Um die fehlenden 2 Credits für den LL.M. in „Business and Finance“ Law zu absolvieren besuchte ich **Regulation of Derivatives** bei Prof. Dan Waldman und Prof. Ray Ramirez. Dieser Kurs hat mir mit Abstand am Besten in diesem Semester gefallen. Es war extrem informativ, die Professoren waren einsame Spitze, super kompetent und es war ein kleiner Kurs mit 7 Studenten. Ich wusste anfangs nichts vom Derivat-

Handel, aber konnte schnell durch ihren sehr guten Unterricht viel Lernen und aufgrund des kleinen Kurses waren Fragen und Diskussionen immer sehr geschätzt. Diesen Kurs würde ich in jedem Fall wieder bei diesen Professoren wählen.

Somit erfüllte ich im zweiten Semester die letzten 6 Credits zum Erfüllen des LL.M. (da damit die Mindestanzahl von 16 Credits für den LL.M. in „Business and Finance“ Law erreicht wurde) und die letzten 3 Credits um die Möglichkeit zu haben, nach dem Bestehen der Staatsexamen zurück in die USA zu gehen und die New York Bar zu machen.

10. Freizeit und Alltag

Das Angebot in D.C. ist unglaublich. Von kostenlosen Museen an der National Mall über Kunst, Politik, Musik, Kulinarik zum Sport, Washington D.C. bietet alles. Ich kann euch auf jeden Fall ans Herz legen Auge auf bei der Kurswahl. Vergewissert euch am Anfang , wann welche Kurse für euren Schwerpunkt angeboten werden, da sich daran natürlich auch eure Freizeitmöglichkeiten stark anpassen müssen. Ich hab zum Beispiel im ersten Semester meine Kurse so gewählt, dass ich Montag – Donnerstag Uni hatte und demnach ein verlängertes Wochenende hatte. Im zweiten Semester war es dann sogar nur noch Montag – Mittwoch. Natürlich kann man auch jeden Tag in die Uni kommen, dadurch werden dann natürlich Tripps und andere Ausflüge kürzer und eingeschränkter.

Die Museen an der National Mall sind ein Muss, sind alle kostenlos und mit Ausnahme von 2 ohne Tickets zu betreten (für diese, das National Air and Space Museum und das African American History Museum kann man online mehr als 24 Std. davor seine Tickets buchen). Ich würde jedem empfehlen einmal die komplette National Mall abzulaufen und zum Capitol zu laufen. Der Sonnenuntergang am Capitol ist sehr empfehlenswert. Wer D.C. von oben sehen will kann entweder ein Ticket für das Monument auf der Internetseite bekommen (Kostenpunkt €1) oder diese am selben Tag um 9 Uhr in der Früh am Visitor Center abholen (bitte die Zeit noch einmal auf der Internetseite überprüfen) oder man kann zum Waldorf Astoria Hotel und da beim alten „Glockturm“ kostenlos hochfahren. Somit sieht man auch das Hotel von drinnen und D.C. von oben.

Während meiner Zeit in D.C. war ich auch zweimal im Capitol, einmal im Congress, zweimal im Pentagon und zweimal im Weißen Haus. Einmal hab ich an den Garden Tours des Weißen Hauses teilgenommen und beim zweiten Mal hatte ich die Möglichkeit das Weiße Haus von innen zu sehen. Neben diesen, war ich in jedem Museum an der National Mall mindestens einmal und war auf dem Monument. Ich war auch auf einer Wahlveranstaltung von Camila Harris vor dem Weißen Haus.

Die Sportveranstaltungen sind sehr empfehlenswert, ich war beim Basketball, Baseball, Eishockey und beim Football. In Chinatown mit der Capital One Arena hat man die Sportereignisse direkt in der Stadt und wenn man Baseball interessiert ist, direkt am Nationals Park. Meist bekommt man die Tickets auch sehr vergünstigt, da die Teams nicht die Besten der Liga sind.

Die Bar und Restaurantszene ist vielfältig und bietet etwas für jeden. Ich empfehle in den Happy Hours diese zu besuchen, da alles gefühlt die Hälfte kostet und somit um Einiges

mehr erschwinglich wird. Wenn ihr herausragende Restaurants testen wollt, wartet die D.C. Restaurant Week ab. Diese ist zweimal im Jahr und man kann für Kleinstbeträge in den besten Restaurants der Stadt essen. Zum Ausgehen bieten sich sehr die Region um den Dupont Circle, Adams Morgan, die 18th St., die U & 14 St. und Georgetown an.

Für jeden Gym-Interessierten ist wichtig, dass die Uni ihr eigenes Gym namens „Lerner Health and Wellness Center“ hat. Dies ist bei den Studiengebühren dabei und würde ich jedem sehr empfehlen, da Gymmitgliedschaften sehr teuer in den USA sind. Die Uni hat auch einige Sportclubs bei denen ihr mitmachen könnt. Ich habe zum Beispiel beim Ultimate Frisbee mitgemacht und dadurch auch noch mehr den Anschluss zu den Amerikanern hergestellt.

Ganz wichtig für jeden Bewerber, geht auf die anderen Studenten zu. Egal ob International Students oder JDs. seid nicht schüchtern und sprecht sie einfach an. Das Auslandssemester/-jahr hat genau dieses Ziel, Leute aus aller Welt näher aneinander zu bringen und kennen zu lernen. Demnach stellt euch vor, nehmt an den Aktionen der Uni teil und dann läuft das. Ich war zum Beispiel von einem Kumpel zum kubanischen Thanksgiving wie als „Familienmitglied“ in Miami eingeladen oder war mit einem anderen Kumpel an der University of Michigan und besuchte ein College Football Spiel im Ann Arbor. Mit anderen Internationals sind wir über Spring Break nach Puerto Rico geflogen.

Für das Spring Semester auch sehr wichtig ist, dass im März die Kirschblütenzeit ist und demnach Washington D.C. in Kirschblüten erstrahlt. Das ist eine wirklich schöne Möglichkeit durch die Stadt zu schlendern oder zu joggen, da wirklich jeder diese Zeit einfach genießt.

Wichtig ist auch, dass, wenn ihr vorhabt aus den USA während eures Studienaufenthalts auszureisen, braucht ihr eine Unterschrift der ISO (des International Student Offices), dies wird euch aber in der Orientation, die verpflichtend ist, noch näher erläutert.

Zusammengefasst hab ich in diesem Jahr super viel erlebt. Ich hab viele Orte bereist, viele neue Kulturen erlebt, überragendes Essen probiert und herausragende Freundschaften geschlossen. Vor allem D.C. in der Zeit der Präsidentschaftswahl zu sehen ist für jeden Politikfan ein sehr interessantes Spektakel. Schaut auf euren Stundenplan, nutzt die Add-and-Drop Week (1. Woche des Semesters, in der ihr euch noch umentscheiden könnt zwischen verschiedenen Kursen), dann habt ihr auch genug Zeit neben dem Studium viel zu machen und zu reisen. So war ich auch für Tagesausflüge in Maryland zum Applepicking, in Philadelphia, Anapolis, Baltimore, zweimal in New York und noch vielem mehr.

Nach dem Studium habt ihr mit dem Ende eures J-1 Visas eine 30 Tage „grace period“ in denen ihr die USA verlassen müsst. Diese Zeit bietet sich auf jeden Fall sehr dafür an entweder das nächste Visum zu bekommen oder die USA weiter zu bereisen.

Bei weiteren Rückfragen oder Hilfestellungen könnt ihr mich gerne jederzeit unter tobias1.wiedemann@student.uni-augsburg.de erreichen. Ich wünsche euch eine schöne Vorbereitung auf ein unvergessliches und erlebnisreiches Semester/Jahr.

11. Bilderreihe



Bild 1: Capitol bei Nacht vom Washington Monument



Bild 2: College Football Ann Arbor



Bild 3: White House Tour (innen)

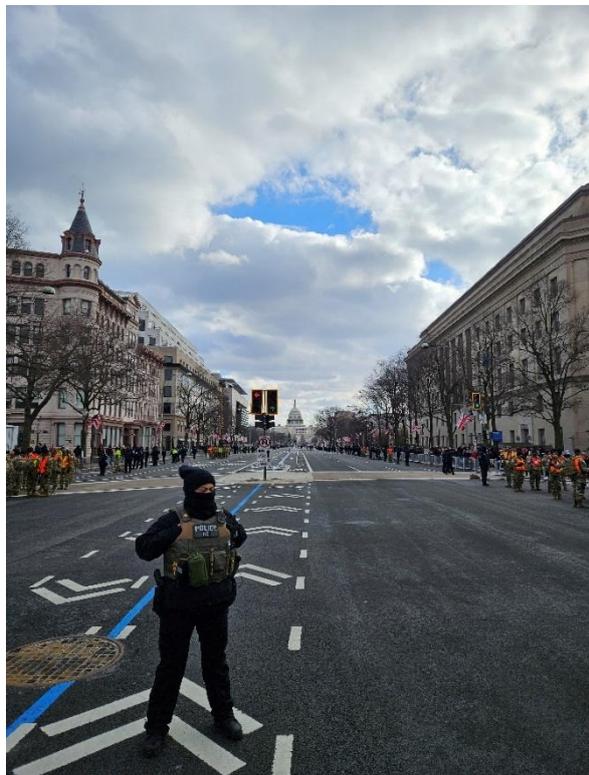


Bild 4: DC am Tag der Amtseinführung von Donald J. Trump



Bild 5: Capitol One Arena beim Spiel der Washington Capitals

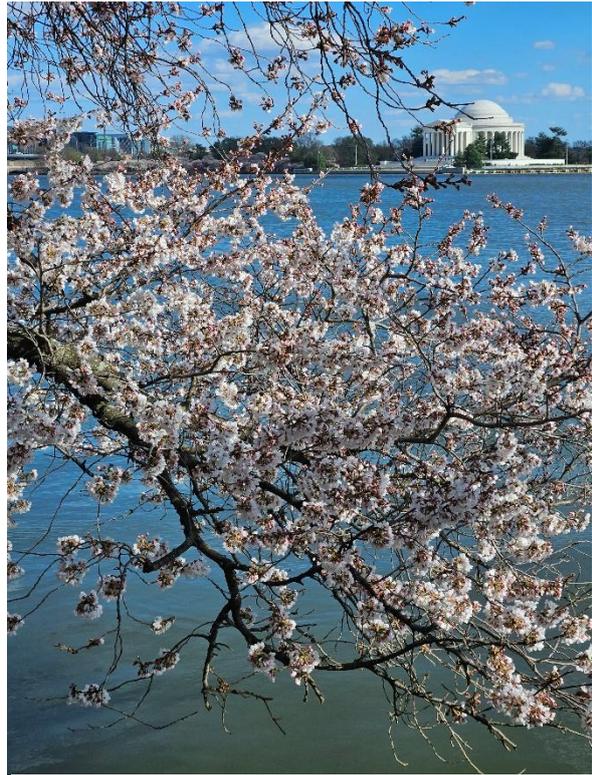


Bild 6: DC in der "Cherry-Blossom" Zeit



Bild 7: George Washington University Theodore N. Lerner Hall

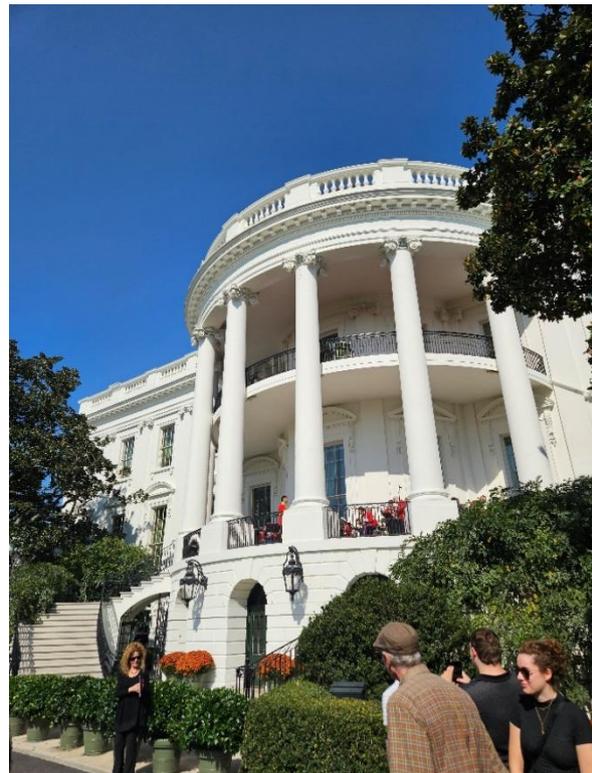


Bild 8: White House Garden Tour